

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 19. Januar.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 8. Januar. Die Regierung will, wie es heißt, neue legislative Maßregeln gegen die geheimen Gesellschaften in Antrag bringen.

Die Spannung zwischen Herrn Thiers und den Mitgliedern des Kabinetts vom 6. September ist im Zunehmen. Man fängt an, die Stellung des Er-Ministers, gegenüber der Regierung, mit der des Herrn Kaffitte zu vergleichen.

Durch Besançon kommen seit einigen Tagen Abtheilungen von Militairs verschiedener Waffengattungen, die nach Tarascon gehen, wo die Freiwilligen unserer Armeekorps, welche an der zweiten Expedition nach Konstantine Theil nehmen wollen, versammelt werden.

Die Kommission zur Sicherung des literarischen Eigenthums hat sich über einen von Herrn Vatissienil entworfenen Gesetzesvorschlag vereinigt, der keines der Interessen, die zu vermitteln waren, befriedigen dürfte.

Die in Frankreich sich aufhaltenden Poln. Flüchtlinge haben gegen die von der Regierung beabsichtigte und zum Theil schon ausgeführte Maßregel, wegen Verminderung der ihnen bewilligten Geldunterstützungen, sehr dringende Vorstellungen eingereicht, und der Minister des Innern hat denn auch, wie es heißt, wenigstens zu Gunsten der altersschwachen und viele Kinder besitzenden Polen, die Maßregel zurückgenommen.

Einer der vor wenigen Tagen als der Theilnahme an dem Meunierschen Attentate verdächtigen Verhafteten, Herr Dulong, ist, nach einem sehr kurzen

Verbode, wieder in Freiheit gesetzt worden. Der Paix zufolge, haben die geheimen politischen Vereine, zu denen Meunier, seinen neuesten Gefährten nach, gehört hat, sich ausschließlich, oder doch hauptsächlich, zu dem Zwecke des Rdnigsmordes gebildet.

Im vorigen Jahre kamen in Boulogne an und gingen ab: 1069 Paketboote mit 55,512 Passagieren, welche Zahl die des J. 1835 um das Fünffache übersteigt, und auch die der in Calais angekommenen und abgegangenen Fahrzeuge jener Art, bei weitem hinter sich zurückläßt. Die bedeutenden Verbesserungen, die mit dem Boulogner Hasen vorgenommen worden sind, und die Wohlfeilheit der Ueberfahrten von London und Dover nach Boulogne sind die Ursache davon. In dem Zeitraum vom 26. Dec. bis 3. Januar kamen in Calais nur 4 Paketboote mit 47 Passagieren aus England an, und 6 mit 110 gingen dahin ab.

Eine Angabe des Messenger, daß die Französische Regierung von den drei östlichen Höfen die Entfernung ihrer vormaligen Geschäftsträger zu Madrid, die sich noch in Pau befänden, verlangt und auch erhalten habe, beruht offenbar auf einem Irrthume, da selbige schon längst nach Hause gereiset sind.

Die Rdnigin-Regentln Christine hat sich, wie man hört, entschieden und würdevoll geweigert, den Plan zur Erziehung ihrer Tochter, der Rdnigin Isabella, den Cortes vorzulegen.

Don Carlos hatte am 29. Decbr. Durango noch nicht verlassen. Die Christinos sind eben so erschöpft durch Mühseligkeiten, als die Karlisten, und es ist daher an eine rasche Verfolgung der bei Bilbao errungenen Vortheile vorerst nicht zu denken.

Großbritannien.

London den 7. Januar. Lord Melbourne ist völlig wieder hergestellt; am Mittwoch Abend hatte er Gesellschaft bei sich zu Gaste.

Am 3. d. fand eine Versammlung der Kaufleute und anderer bei dem Ostindischen und Chinesischen Handel betheiligter Privatpersonen statt, in welcher der Bericht des Ausschusses des im vorigen Jahre zur Schätzung ihres Interesses gebildeten Vereins abgestattet wurde. Der Ausschuss hält es für rathsam, einen Handels-Agenten oder Konsul, mit richterlichen Functionen, nach Canton zu senden, um Verletzungen der Chinesischen Gesetze zu verhüten; auch ist er der Meinung, daß alle Befugnisse der Ostindischen Compagnie dort abgeschafft werden müßten, und daß für Britische Kaufleute und ihre Familien die Erlaubniß zu erwirken sey, in Canton zu wohnen. Lord Palmerston hat in einem Schreiben an den Ausschuss versichert, daß die Regierung diese Vorschläge in gebührende Erwägung nehmen würde.

In den zoologischen Gärten von London sind von den seit dem Frühjahr dort befindlichen drei Giraffen bei der strengen Bitterung der letzten Wochen zwei gestorben.

Innerhalb des letzten Jahrhunderts hat sich der Kartoffelbau in England vervierfacht; in London werden jährlich 185,650 Tonnen Kartoffeln eingeführt.

Bei dem letzten Schneesturm sollen in den Marschländern von Romney 10 — 15,000 Schaafe umgekommen seyn.

Das anhaltendste Schneegestöber, dessen man sich in England erinnert, hat im Jahre 1614 stattgefunden; es begann am 15. Januar und schneite bis zum 12. März tagtäglich. Es kamen sehr viele Menschen und Thiere dadurch ums Leben.

Der Pariser Korrespondent der Times bemerkt, daß Herr Thiers, in seinen Erwartungen aufs bitterste getäuscht, da sich die Aussichten für die Minister täglich günstiger gestalteten, wahrscheinlich bald wieder nach Italien abreisen würde.

Der Standard spöttelt über die Ruhmredigkeit der Morning-Chronicle in Bezug auf die Entsetzung Wilbaos, die sie ganz unumwunden bloß der Englischen Mitwirkung zuschreibt: „Da haben wir das Organ des Melbourneschen Kabinetts“, sagt er, „wie es, und gewiß mit vollem Rechte, die Ehre Wilbaos befreit zu haben, in Anspruch nimmt und sogar mit einiger Entrüstung die Behauptung Französischer Blätter bestreitet, daß die Partei der Königin Isabella stark genug sey, um die Präensionen Ihrer Majestät aufrecht zu erhalten. England ist es also, welches Spanien einen Souverain zu geben hat! Und das nennt man keine Einmischung!“

Oesterreich.

Wien den 7. Januar. (Schles. Btg.) Dem

Vernehmen nach, wird noch im Laufe dieses Monats das Programm einer Navigations- und Industrie-Unternehmung erscheinen, die, schon lange im Stillen vorbereitet, allgemeine Sensation erregen und von Europäischem Interesse seyn dürfte. Das Ganze soll nach einem großartigen Maassstabe und mit allumfassender praktischer Sachkenntniß angelegt, so wie auf unerschütterlich solide Basis begründet seyn. Es scheint fast, als wollte man einen anmuthig gelegenen Außentheil der Residenz — die Brigittenau, wo alljährlich das berühmte Volksfest gefeiert wird — zu einem Oesterreichischen Manchester für alle Industrien, welche Wasserkräfte bedürfen, umgestalten, und zugleich Wien, in wenigen Jahren schon, zum Central-Stapel- und Umladungsplatze des Expeditions-handels der durch den Ludwig-Donau-Main-Canal zu vollendenen Wasserstraße von den Gestaden Hollands bis an die Küsten Klein-Asiens erheben. Das Erfreulichste und Interessanteste aber bei der Sache ist, daß sie keine gewöhnliche Aktien-Spekulation bilden, sondern mit der Tendenz wohlthätiger Gemeinnützigkeit, durch bedeutende pecuniaire Opfer reicher Privaten für ihre gewerbthätigen und arbeitssamen Mitbürger aus den mittleren und unteren Ständen, ins Leben gerufen werden soll.

Belgien.

Brüssel den 10. Januar. Die Bevölkerung von Belgien betrug am 1. Januar 1835 ungefähr 4,165,953 Seelen. Im Jahre 1835 zählte man 142,927 Geburten und 101,143 Sterbefälle, mithin 41,784 Geburten mehr, als Sterbefälle. Im nämlichen Jahre fanden 32,680 Heirathen und 11 Ehescheidungen statt. Die meisten Geburten und Sterbefälle fielen in den Monat März, die wenigsten in den Monat Juli.

In unsern höhern Circeln wird geheimnißvoll davon gesprochen, daß die Französische Polizei Entdeckungen gemacht habe, nach welchen es keinem Zweifel unterläge, daß die exaltirtesten Köpfe des heftigen Theils der republikanischen Partei den Vffassinen-Orden wieder hergestellt hätten, und daß die Hölle moschwe Fieschi's und die Feuerröhren Alibaud's und Menner's von einem neuen Hoffman ben Sabbah, einem neuen „Alten vom Berge“, gelenkt wurden. Man geht selbst so weit, England als den Hauptstiz dieser Gesellschaft zu bezeichnen, die allenthalben, zumal aber in Paris und St. Petersburg, (?) Anhänger zähle. Es ist indessen wahrscheinlich, daß der Schrecken Muthmaßungen, Folgerungen, unbestimmte Anzeigen einzelner Behörden und Spionen zu Thatsachen umwandelt, denn wenn das Bestehen einer solchen Gesellschaft unzweifelhaft wäre, würde man sicher den König Ludwig Philipp abgehalten haben, sich fast gewissen Gefahren auszusetzen. (D. C.)

Schweiz.

Basel den 2. Jan. Trotz der vielen Unbilden,

die wir zu ertragen hatten, und trotz der beträchtlichen Geldopfer, die von unserer Stadt gebracht werden mußten, fühlt man nichts mehr von diesen kaum vergangenen traurigen Zeiten. Handels- und Gewerbsthätigkeit vermehren sich sichtlich und damit auch der Wohlstand und die hiesige Bevölkerung. Nicht nur erheben sich mit jedem Jahre in und um Basel neue Etablissements, sondern es machen die hiesigen Kapitalisten und Geschäftsleute auch die Nachbarschaft Baden, als eines Mitgliedes des Deutschen Zoll-Vereins, sich zu Nutzen und legen im Wiesenthal eine Fabrik um die andere an, so daß dasselbe in wenigen Jahren eine Baseler Industrie-Kolonie seyn wird. Schon sind dort mehrere Baumwollen-Spinnereien, mechanische Webereien und Tuchfabriken, alle von bedeutender Ausdehnung, in vollem Gange, und andere Manufakturen ähnlicher Art sind eben im Entstehen begriffen. Es versteht sich von selbst, daß die Badische Regierung derartige Unternehmungen sehr begünstigt.

D e u t s c h l a n d.

Darmstadt den 8. Jan. Gestern Abend gab auch das Corps der Fackelträger einen Festball zu Ehren der Vermählung Sr. Hoh. des Prinzen und F. R. Hoh. der Prinzessin Karl, in dem, geschmackvoll mit Fahnen und grünen Gewächsen verzierten Saale des Gasthofes zur Traube. Die Worte „Heil unserem Fürstenthume“ strahlten über den vereinigten Hess., Preuß. und Bayer. Wappen, zur Seite die Namenszüge der hohen Neuvermählten. Sr. Hoh. der Prinz Karl beehrte den Ball mit seiner Gegenwart, verweilte über eine Stunde und unterhielt sich auf das Huldvollste und Herablassendste mit den Festordnern und andern Anwesenden. Die herzlichsten Lebehochs der zahlreichen Versammlung empfangen und geleiteten die hohen Herrschaften. Während der Pause ward ein eigens für diesen Zweck gedichtetes Lied gesungen und Sr. R. Hoh. dem Großherzoge, nebst dem Großherzogin. Hause, ein feuriges Lebehoch gebracht. Das Fest dauerte in unge störter Heiterkeit bis am Morgen fort.

Frankfurt den 9. Jan. Wir erhalten so eben den Bericht über die zweite Sitzung des Appellhofes in Straßburg. Die sieben Angeklagten wurden vernommen. Ihre Aussagen gehen sehr ins Spezielle, ohne irgend anziehende Momente zur Beurtheilung des Falls zu bieten. Die Vernehmung der Zeugen sollte am Montag, 9. Januar, fortgesetzt werden. Ubrigens droht der ganzen Proceß ein Nullitäts-Einwand, denn einer der zwölf Geschworenen kann nicht Französisch und da die Verhandlung in dieser Sprache geführt wird, so dürfte leicht die Erklärung der Jury über Schuld oder Unschuld der Angeklagten, wie früher in ähnlichen Fällen geschehen, für ungenügend gehalten, und das Verfahren, worauf sie basiert werden muß, cassirt werden.

L ä n d e r.

Konstantinopel den 7. Dezember. Der Sardinische Gesandtschafts-Kanzler in Konstantinopel, Herr Bernoni, hat von seiner Regierung den Befehl erhalten, unverzüglich nach Larnaka in Cyprien abzugehen, wo in einer Kauferei zwischen Griechischen Einwohnern und dort ansässigen Genuesern mehrere auf beiden Seiten getödtet worden, worauf die Letzteren sich ins Sardinische Konsulats-haus geflüchtet hatten, welches aber nun von den Griechen förmlich belagert wurde. Es ist bekannt, daß diese dort vor zwei Jahren den Oesterreichischen Konsul gespießt und lebendig verbrannt haben. Herr Bernoni hat auch einen Ferman vom Großherrscher erhalten, wodurch den Behörden in Syrien befohlen wird, den Sardinischen Handelsleuten die selben Vortheile, wie den Englischen, zu gewähren.

Die Persischen Prinzen, welche England in Gesellschaft des Herrn Frazer vor einigen Monaten verlassen haben, sind gestern mit dem Dampf-Paketschiffe von Colacz in Konstantinopel angekommen.

Smyrna den 12. December. Nach einem aus Aleppo vom 3. December allhier eingegangenen Schreiben hat Oberst Chesney selbst die Hoffnung zu einer Verbindung mittelst des Euphrats nach Indien aufgegeben. Die Hindernisse werden als unübersehblich betrachtet. Ibrahim Pascha ist nach eben diesen Briefen in Syrien geblieben und hat den Soliman Bei zu seinem Vater nach Kairo geschickt. — Aus Athen wird unterm 10. d. M. gemeldet, daß man mit steigender Ungeduld der Ankunft des Königs entgegen sah. Graf Armanßperg hat endlich selbst seine baldige Rückkehr nach Baiern veröffentlicht. Nicht die Angriffe der Opposition allein, sondern der Schmerz, sich so verkannt zu sehen, mögen den Entschluß dieses Staatsmannes zur Reise gebracht haben. Was man auch sagen mag, Graf Armanßperg war ein Freund des Volks, aber auch ein treuer Diener seines Herrn. (Bresl. Zeit.)

Vermischte Nachrichten.

Die neueste Nummer des Posener Amtsblatts vom 17. d. M. enthält 1) eine vom Ober-Präsidenten emanirte Aufforderung an die Landwirthe, die Verbreitung des Anbaues von Klee und anderen Futterkräutern betreffend; 2) das Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt die bei Becker in Gostha erschienene „gemeinnützige Naturgeschichte von Dr. Harald Ohmar Lenz.“; 3) die königliche Regierung L. ertheilt eine ausführliche Anleitung zum Hopfenbau; 4) dieselbe Behörde bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die Geschäfte des Schaaumtes in Lissa am 28. Februar d. J., und in Tirschtiegel am 16. Februar d. J. vorgenommen werden; 5) eine andere Bekanntmachung derselben Behörde betrifft den Viehhandel; 6) Nachweisung der Preise

der Lebensbedürfnisse pro Decbr. 1836; 7) eine Verfügung der Königl. Regierung, wegen unverzüglicher baarer Entrichtung der städtischen Gefälle; 8) die Königl. Regierung II. belobt diejenigen Glieder der evang. Pfarrgemeinde zu Zirke, die der dortigen Kirche mit frommem Sinn mehrere nicht unbeträchtliche Geschenke gemacht haben; 9) Bekanntmachung der Königl. Reg. III., Bestimmungen hinsichtlich des Frei- und Deputatholzes enthaltend; 10) Anstellung des Wegebau-Inspektors Voigt als solchen für die Provinz Posen; 11) Bekanntmachung der Königl. General-Commission, hinsichtlich der Kosten-Einsendung an die Kasse dieser Behörde; 12) Spezifizirung der für Schillers Denkmal in Stuttgart bei dem Hrn. Geh. und Ober-Reg.-Rath Strödel eingegangenen Beiträge.

Bei dem Schluß des Jahres 1836 befanden sich auf den Lagern in Danzig 39,500 Last Weizen, 4000 Last Roggen, 250 Last Gerste, 550 Last Hafer, 600 Last Kaps und Rüben und 350 Last Leinsaat.

Die Königl. Regierung in Düsseldorf hat auf die Entdeckung des Mörders des 4jährigen Knaben Fr. Pütz aus Düsseldorf, eine Belohnung von 100 Thlr. gesetzt.

Die patriotische Gesellschaft von Neuchâtel hat einen Preis von 40 Duk. für die beste kurzgefaßte Geschichte des Fürstenthums und seiner Verfassung und einen andern von 24 Duk. für die beste topographische Beschreibung eines Gerichtsbezirks des Landes ausgesetzt. Die Arbeiten müssen vor dem 1. Nov. dem Pred. Lardy, in Colombier, in gewöhnlicher Form übersandt werden.

In dem Sächs. Erzgebirge, wo gegenwärtig allein 10,000 Webestühle mit der Aufertigung baumwollener Strümpfe beschäftigt sind und jährlich gegen 1 Million Duzend dieser Strümpfe gefertigt werden können, die meistens nach Nordamerika gehen, sind, zur großen Verstärkung der Arbeiter, wahrscheinlich wegen der hohen Baumwollenpreise, die neueren Bestellungen aus Amerika ausgeblieben.

Der Nachlaß Karls X. soll $4\frac{1}{2}$ Mill. Fr. betragen, aber die Verbindlichkeiten desselben nicht decken.

Am 23. Dec., Morgens um 2 Uhr, hat man in Eglisan, in der Schweiz, einen, mit starkem unterirdischen Donner verbundenen, ziemlich heftigen Erdstoß verspürt. Man sah die Gebäude schwanfen. Die Bewegung kam aus SW.

Nach den Stuttgarter Beobachtungen betrug dort die mittlere Temperatur des verfloffenen Jahres + 11,93 Gr. R., des Jahres 1835 + 12,37 und d. J. 1834 + 13,56. Mit Ausnahme des Jahres 1832, wo die mittlere Temperatur nur + 11,89 Gr. R. erreichte, war das verfloffene Jahr, im Durchschnitt berechnet, das kälteste in diesem

Jahrhundert. Heitere Sommertage zählte man im vor. J. 50, im J. 1835 91, und im J. 1834 88.

Im Jahre 1834 gingen von dem Antwerpner Hafen 25, im Jahre 1835 23 und im vorigen Jahre 55 Schiffe verloren.

Die Advokaten in Brüssel haben 30,000 Pfund Steinkohlen, und 1000 Brodte unter die Armen vertheilen lassen.

(Beh und Ach!) In Nürnberg ist großes Herzeleid; die Heirathskasse hat Bankrott gemacht. Das Facit beträgt an 60,000 Fl. Dr. Jung, der schuld daran ist, hat viele Seufzer und Vermuthungen auf dem Herzen. Man fürchtet, daß es eine Menge Prozesse darüber geben wird.

(Hamb. Korresp.) Meyerbeer's „Hugenotten“ sind sowohl in Wien als in Berlin, Censur-Rückfichte wegen, von den Hofbühnen zurückgewiesen. Wie man hört, hat jetzt der Direktor des Königsstädter Theaters den Text der Censur vorgelegt. Leipzig dürfte das Stück zuerst in Deutschland aufführen.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 19. Januar: Letzte Vorstellung der Familie Bernardelli: Jeannette und Coulin, oder: Die Hochzeit auf dem Lande; großes pantomimisches Ballet in 1 Akt. — Vorher: Der reisende Student, oder: Das Donnerwetter; musikalisches Quodlibet in 2 Akten von Schneider; und: Die Nasenharmonika. In den Zwischen-Akten: Gitarren-Pas de trois und Krakauer Pas de deux mit Mazur.

Ediktalvorladung.

Ueber den Nachlaß des zu Murowana-Goslin verstorbenen Papierfabrikanten Johann Gottlieb Franke ist unterm 22ten Juli 1836 der erb-schaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche und Wahl eines Curators steht

am 27ten Februar 1837 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Justizrath v. Schnfeld im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an. Auch wird die ihrem Wohnorte nach unbekanntes Johanna Juliana Morowska vorgeladen, für welche Rubr. III. No. 2. 619 Rthlr. 12 gr. 8 pf. mit 5 pro Cent Zinsen eingetragen sind.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Hogafen den 9. Oktober 1836.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.